

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

18.10.1816 (Nr. 290)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 290.

Freitag, den 18. Okt.

1816.

Deutschland.

Von München wird in der allgemeinen Zeitung gemeldet: Daß am 12. d. eingetretene Namensfest Sr. Maj. des Königs wurde hier, wie in ganz Baiern, durch Gottesdienst und sonst auf eine der Würde des Tages angemessene Weise gefeiert. Abends wohnten Ihre königl. Majestäten, in Begleitung Ihrer königl. Hoheiten des Kronprinzen, welcher am 11. d. Abends noch spät von Würzburg eingetroffen war, der Prinzessin Charlotte und des Prinzen Karl, dem Vorspiel des Schauspiels Kolombus im glänzend beleuchteten Theatertheater bei. Allerhöchstdieselben wurden von dem zahlreich versammelten Publikum, das mit froher Theilnahme an dem Familienglück des königl. Hauses die hohen Angekommenen an der Seite der königl. Eltern sah, mit den innigsten Freudenbezeugungen empfangen.

Die Münchner Zeit. vom 14. d. zeigt die Ankunft des K. M. Fürsten Brede von Ellingen an.

Durch eine Verfügung der Regierung der kön. baier. Lande am Rhein vom 7. d. ist die Ausfuhr der Kartoffeln, des Wiesen- und Kleeheues, und überhaupt aller grünen und gedörrten Futterkräuter, der Runkelrüben und überhaupt aller zur Fütterung bestimmten Wurzelgewächse, endlich aller Gattungen von Stroh gänzlich verboten worden.

Die Speyerer Zeitung vom 17. d. erwähnt einer erschickenen Verordnung der nämlichen Regierung über die Zusammenberufung des Provinzial- ehemals Departementalwahlkollegiums, nach welcher dasselbe sich am 28. d. in Kaiserslautern versammeln soll. Dieses Wahlkollegium besteht aus 152 Wahlmännern; zum Präsidenten ist Hr. Ludwig Gienanth, Hütteneigentümer zu Winnweiler, ernannt. Es hat 40 Kandidaten zum Landrathe zu wählen, und beschäftigt sich mit keinen andern Gegenständen.

In der Mainzer Zeitung vom 15. d. liest man: Der Korrespondent von und für Deutschland und die allgemeine Zeitung enthalten zuweilen Artikel aus unserer Stadt, die ein so seltsames Gemisch von Wahrem und Falschem sind, daß es sich wohl der Mühe lohnt, beides zu trennen, um sie auf die Unzuverlässigkeit ihres Korrespondenten aufmerksam zu machen. Von der durch ihn angekündigten nahen Ankunft unsres Großherzogs und der durch Höchstdenselben persönlich anzunehmenden Huldigung wissen wir hier nichts, als daß wir sie längst ersehnten. Wahr ist es, daß die Einwohner dieser Stadt und des Landes ihm mit warmer Liebe und Treue ergeben sind, und mit fester Zuversicht auf seine landesväterliche Gesinnungen die Hofnung eines bessern Zustandes bauen. Falsch ist es, daß man Sr. Erz. dem Hrn. geh. Rath v. Leykam, wenn er sich auf den Straßen zeigt, von allen Seiten Bivat ruft. Einer solchen Niederträchtigkeit, welche den eben so bescheidenen als allgemein geachteten Staatsbeamten in Verlegenheit setzen müßte, sind die Mainzer nicht fähig. Haben sie es sogar dem allmächtigen Napoleon verweigert, und von ihrem aufgeklärten Fürsten denken sie zu groß, als daß sie einer Captatio Benevolentiae dieser, in neuerer Zeit so verdächtig gewordenen, Art bedürftig zu seyn glaubten. Wahr ist es, daß unter den kais. östreichischen und königl. preussischen Offizieren die vollkommenste Eintracht herrscht, und daß sie durch keuseliges und ordnungliebendes Betragen die Achtung der Bürger sich erworben haben. Falsch ist es, daß man sehr schöne neue Kasernen baut, indem man vorläufig sich begnügen mußte, die alten auszubessern, um noch vor Winter 3300 M. aus den bürgerlichen Häusern ausziehen zu können. Dies ist schon eine bedeutende Erleichterung, und giebt uns die Zuversicht, daß man im künftigen Frühlinge das wohlthätige Werk fortsetzen werde, um die so vieles lähmende

Einquartierung von unsrer unglücklichen Stadt abzuwälzen. Wahr ist es, daß die großherzogl. Generalkommission mit der größten Thätigkeit an der Organisation des Landes arbeitet, und wir einem ersprießlichen Resultate derselben entgegen sehen dürfen, da wir die einsichtsvollen und billig denkenden Männer kennen, welchen die Einleitung dieses wichtigen Geschäfts anvertraut ist. Grundsätzlich ist es, was man, zwar nicht in der allgemeinen Zeitung, aber in andern Blättern liest, daß man in Frankfurt über das Garnisonsrecht des Großherzogs und die Anzahl der in Mainz zu haltenden Truppen desselben unterhandelt, indem beide Punkte, schon vor Uebergabe des Landes, durch den abgeschlossenen Staatsvertrag längst entschieden sind. Wenn unser Großherzog von diesem Rechte keinen Gebrauch machte, so ist es nur ein neuer Beweis seiner Sorgfalt für das Wohl seiner Unterthanen, deren Last er zu erleichtern, nicht zu vermehren trachtet. — Was man sich von der diesjährigen Weinkreszenz in unserm Lande verspricht, zeigt die Thatsache, welche uns aus der Gegend von Wormsgemeldet worden ist: Nachfolgender Tauschkontrakt ist ohnlangst zu P. im Kanton Pfeddersheim abgeschlossen worden, nicht (wie man vielleicht des Sonderbaren wegen glauben könnte) im Rausch, aus Leichtsinne oder Ueberreilung, sondern nüchtern, mit reiflicher Ueberlegung, zwischen zwei rechtlichen Männern, die das Ihrige ganz gut zu Rathe zu halten wissen: Der diesjährige Herbst von fünf Morgen, schreibe fünf Morgen, gutgehaltener Weinberge ist gegen eine Maas 1811er Weinförmlich abgegeben worden.

Öffentliche Nachrichten aus dem Kurhessischen melden: In Gemäßheit eines schon unterm 15. Okt. v. J. zwischen der Krone Preussen und Kurhessen abgeschlossenen Staatsvertrags, hat die Niedergrafschaft Katzenellenbogen von Kurhessen an Preussen abgetreten werden sollen, und Kurhessen hat dafür seine Entschädigung im Suldaischen bereits erhalten; außerdem aber sind dem Kurfürsten durch Vermittelung von Preussen die noch im Besitz von Hessen-Darmstadt verbliebenen Hanauischen Ländertheile, oder Entschädigung dafür, in den an Hessen-Darmstadt überwiesenen pfälzischen Landen zurückgegeben und angewiesen worden. Die Uebergabe der Niedergrafschaft Katzenellenbogen ist nunmehr am 3. d. an den hierzu beauftragten königl. preuß. Regierungspräsidenten v. May zu Kassel symbolisch erfolgt. Preussen

cebt aber diese Acquisition, in Gemäßheit der Bestimmungen in ältern Verträgen, an das herzogl. Haus Nassau, und erhält dafür mehrere Landesheile im Siegenischen und das nassauische Amt Ubbach.

Im deutschen Beobachter liest man: Der ehemalige westphäl. Präfect des Weiradepartements, v. Erp, zu Warburg, zeichnete sich durch seine Anhänglichkeit gegen die fremde Herrschaft aus. Hierdurch, so wie durch sein hochfahrendes Benehmen, hatte er sich den Haß des Publikums zugezogen, und nach der Schlacht bei Leipzig ergriff er die Flucht. Vor kurzem versügte er sich auf sein Gut Imshausen bei Rotenburg, und hoffte, unvermerkt wieder aufzubrechen zu können; er wurde aber verhaftet, und nach Warburg ins preussische Gefängniß abgeführt. Wahrscheinlich ist er spezieller Vergehen beschuldigt.

Frankreich.

Am 13. d. hatte der spanische Botschafter, Graf v. Peralada, eine Privataudienz bei dem Könige, worin er Sr. Maj. das die Vermählung seines Souveräns und des Infanten Don Carlos mit den portugies. Infantinnen Isabella Maria Franziska und Maria Franziska betreffende Notifikations schreiben überreichte.

Lord Harrowby hat am 12. d. seine Rückreise von Paris nach England angetreten. Der Herzog von Kent gedachte am 18. zu einer Zusammenkunft mit seinem Bruder, dem Herzoge von Cambridge, von Paris nach Cambridge abzureisen.

Nach Londoner Blättern vom 9. d. wird nächstens der Adm. G. Cockburn zu Paris eintreffen, um, auf Befehl des Prinzen Regenten, dem Könige das Tagebuch seiner Reise nach St. Helena an Bord des Northumberland vorzulegen.

In diesem Augenblicke, sagt die Straßburger Zeit. vom 17. d., fällt man die Bäume des Spaziergangs des Broglie. Dieser Platz, den der neue Schwappsthal jetzt schließt, soll neu und auf gleichförmige Art bepflanzt werden, und mit jenem schönen Denkmal ein vollständiges Ganzes bilden. Die Arbeiten an demselben werden mit Thätigkeit fortgesetzt, und eine große Zahl Menschen ist angestellt, um ein Werk zu vollenden, dessen Angenehmes das Nützliche nicht ausschließt. Wenn die Spaziergänger, oder die Eigenthümer der Häuser, welche den Broglie umgeben, als Folge dieser Operation, Augenblicklich einigen Unannehmlichkeiten ausgesetzt sind, so werden sie sich überflüssig bei der Vollendung dieses Platzes entschädigt finden, der eines der schönsten Quartiere der Stadt werden wird.

Italien.

Nach den neuesten Nachrichten aus Neapel ist die Erbprinzeßin von Sizilien am 26. Sept. glücklich von einem Prinzen entbunden worden. — Der König hatte der Stadt Noja, deren Quarantaine sich jetzt ihrem Ende nähert, die Grundsteuer erlassen. — Diese Grundsteuer ist durch ein königl. Dekret vom 28. Sept. fürs ganze Königreich, wie im vorigen Jahr, auf 6,150,000 Dukaten festgesetzt.

Ein franz. Blatt läßt bei der Hinrichtung eines berühmten Räuberführers in Calabrien, Gradiaopletto genannt, dessen Beichtvater, den Beamten, der ihm das Todesurtheil vorgelesen, und zwei Mann von der Wache an den Folgen eines subtilen Gifts, das der Wissethäter in einer Dose bei sich getragen, eines plötzlichen Todes sterben.

Nach dem nämlichen Blatte ist von der kön. sardin. Benfukerkommission Chateaubriant's bekannter Roman, Atala, als unmoralisch und den Selbstmord predigend in das Verzeichniß der verbotenen Bücher gesetzt worden.

N i e d e r l a n d e

Nachrichten aus Brüssel vom 11. d. melden: S. M. der König und die Königin und die Prinzessin Mariane sind gestern Abends um halb 11 Uhr in hiesiger Stadt eingetroffen. — Bis zum 15. d. M. wird das diplomatische Korps hier versammelt seyn. — Die Preussen besetzen, ausser der Bundesfestung Luxemburg, auch noch die drei Stunden von da gelegene Stadt Arlon. — Das Dampfschiff, der Prinz von Dranien, das nach und nach eine Reise nach Köln und in die verschiedenen Häfen von Holland gemacht hatte, ist in unsern Kanal eingelaufen, wo dasselbe gegenwärtig die Aufmerksamkeit der Neugierigen auf sich zieht.

D e s t r e e t

Nach Anzeige der Wiener Zeitung vom 11. d. haben Sr. Maj. der Kaiser den Feldmarschalllieutenant Marquis v. Somariva zum wirklichen geheimen Rathe tarfrei zu ernennen geruht.

Der königl. franz. Botschafter, Graf von Caraman, hatte am 6. d. in einer öffentlichen Audienz die Ehe, dem Kronprinzen die Insignien des Sr. kais. Hoh. von dem Könige von Frankreich verliehenen heil. Geistesordens zu überreichen.

Von Triest wird unterm 4. d. in öffentlichen Blättern geschrieben: Unser neuernannter Gouverneur, Baron Rosetti, wird nächstens hier erwartet. — Von ausgezeichneten französl. Flüchtlingen befinden sich hier: der Fürst Felix Bacciochi mit seiner Gemahlin Elise, Napoleons Schwester, und der ehemalige Herzog von Padua, General Arriabi. Sie leben auf dem Fuß vermöglicher Partikuliers, und erscheinen als solche im Theater und auf den Promenaden. — Vor einigen Tagen ist die östreich. Fregatte Austria von hier nach Venedig unter Segel gegangen, um dort entwafnet zu werden; der auf hiesiger Rade ankern dem Kriegsbrigg, il Veneto, steht dasselbe Schicksal bevor.

Am 10. d. stand die Konventionsmünze zu 323.

R u s s l a n d

Öffentliche Nachrichten aus Warschau vom 3. d. melden: Seit drei Tagen haben die Einwohner der Hauptstadt des Königreichs Polen das Blut, Sr. Maj. den Kaiser, ihren König (welcher am 30. v. M. Abends zwischen 7 und 8 Uhr hier eintraf), in ihrer Mitte zu besitzen. Allerhöchstdieselbeu, über Brzesc-Litewski kommend, hielten Ihr letztes Nachtlager zu Siedle, 12 Meilen von hier, und wurden allenthalben mit dem größ-

ten Jubel und Enthusiasmus empfangen. Der Monarch ward bei seiner Ankunft im Schlosse von dem Großfürsten, dem Bizetönig, und dem russ. Senateur Graf von Nowosilow an der Treppe bewillkommt, und hierauf in die Appartements geführt. Am 1. d. Morgens um 9 Uhr, machten der Bizetönig, die Senateurs, die Minister, die Generale und das Offizierkorps Sr. kais. Maj. ihre Aufwartung, und gestern die Zivil- und Gerichtsbehörden. Der Kaiser kam hier in polnischer Uniform an, welche er beim Eintritt in das Königreich anlegte. Im Gefolge des Monarchen sind der General-Adjutant, Graf Uwarow, und mehrere andere Adjutanten. Morgen Abend giebt der Bizetönig dem Kaiser einen großen glänzenden Ball. Auch die hiesige Stadt veranstaltet einen Ball, welchen der Monarch mit seiner Gegenwart beehren wird. Morgen Vormittag wird der Kaiser über die polnischen Truppen östlich der Stadt bei Pomonki Revue halten. Diese sollte schon gestern statt haben, aber der anhaltende Regen verhinderte es. Heute sind alle Minister und Generale bei dem Kaiser zur Tafel eingeladen. Wegen des kurzen Aufenthalts des Kaisers zu Warschau, der nur bis zum 18. d. dauern dürfte, ist gestern von Allerhöchstdemselben dem Bizetönig der Auftrag erteilt worden, daß er das Amt als Bizetönig auch während der Anwesenheit des Monarchen allhier fortsetzen soll, da Kraft der poln. Konstitution der Bizetönig nur in Abwesenheit des Monarchen die Landesverwaltung führen kann.

S c h w e i z

Die Präsidenten der Einthausichts- und Einthschätzungskommission, die Staatsräthe Escher und Siehelin, sind am 11. d. von Zürich nach Mailis abgegangen, um die neuesten Beschlüsse der Tagelung für die Mehrwerthschätzungen des gewonnenen und verbesserten Landes auszuführen.

S p a n i e n

Die Madrider Zeitung vom 3. d. bringt ein vom 29. v. M. datirtes königl. Amnestiedekret, das wir morgen vollständig liefern werden.

K o n z e r t - A n z e i g e

Heute, Freitag, den 18. Okt., wird Mde. Catalani im Großherzogl. Hoftheater ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert geben. Erste Abtheilung. Symphonie von Haydn. Einige Harmoniestücke. Arie: Della Tromba, von Portogallo; gesungen von Mde. Catalani. Zweite Abtheilung. Ouvertüre, von Beethoven. Arie: Oh quanto l'animo, von Simon Mayer; gesungen von Mde. Catalani. Einige Harmoniestücke. Variationen: Nel cor piu non mi sento, von Pavesello; gesungen von Mde. Catalani. Symphonie. God save the King; gesungen von Mde. Catalani. — Preise der Plätze: In den Logen des ersten Ranges, einen Dukaten die Person. Erste Gallerie, Parterre-Logen, zweite Rang-Logen und Parquet, 2 fl. 42 kr. die Person. Auf den beiden obern Gallerien, 1 fl. 21 kr. die Person. Ganze Logen, wie auch einzelne Plätze in denselben, auf den Gallerien und dem Parquet können im Voraus bei Herrn Kasser Crecellius bestellt werden; auch

sind solche am Abend der Vorstellung an der Kasse zu haben. — Alle Freibillets sind aufgehoben, und der Eintritt ohne Billets ist nicht gestattet. — Der Anfang ist um 7 Uhr.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 20. Okt.: Die Karthagerin, große heroische Oper in 3 Akten, bearbeitet vom Hrn. Prof. Rheinbeck; Musik von Pat. — Hr. Weixelbaum, kbn. bayer. Kammerfänger, den Massynissa.

Anzeige.

Bei Hofbuch. V. Dr. A. No. 14 in Karlsruhe sind folgende Almanache für 1817 zu haben:
 Minerva, mit Kupfern aus Schillers Geslo. 4 fl.
 Schreibers Cornelia, mit Kupfern. 2 fl. 42 kr.
 Taschenbuch, der Liebe und Freundschaft gewidmet, mit Kupfern. 3 fl.
 Damenkalender, Tübinger, mit Kupfern. 2 fl. 24 kr.
 Ferner:
 Sechs Walzer für das Piano Forte; komponirt für das Museum in Karlsruhe von Herrn Baron v. Kagenel. 56 Hefte, 48 kr.
 Das 6te Hest folgt demnächst.

Durlach. [Militär-Brodlieferung.] Die Brodlieferung für das Großherzogl. Militär wird auf weitere zwei Monate in öffentliche Steigerung gebracht werden, und zwar: Dienstags, den 22. d. M., Nachmittags um 3 Uhr, in der neuen Militärbäckerei in Ruppurr, und Donnerstags, den 24. d. M., Vormittags um 10 Uhr, auf der Domänenverwaltungskanzlei in Bruchsal, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Durlach, den 16. Okt. 1816.

Großh. Bad. Direktorium des Pflanz- und Enztreises.

Pforzheim. [Versteigerung.] Montags, den 21. dieses, wird ein Stück des Dietlinger Gemeindewaldes, der Schelmenwald genannt, und ungefähr 37 Morgen enthaltend, nebst dem darauf befindlichen Holz, unter Notifikationsvorbehalt, öffentlich versteigert. Die Liebhaber dazu werden an dem aufgedachten Tag, Morgens 9 Uhr, auf dem Dietlinger Rathhaus einzufinden.
 Pforzheim, den 8. Okt. 1816.

Großherzogliches 2tes Land- und Forstamt.

v. Bittersdorff.

Kutenrieth.

Mannheim. [Wein-Versteigerung.] Donnerstags, den 24. Okt. dieses Jahres, Morgens um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, werden in Mannheim folgende rein und gutgehaltene Weine versteigert, wovon die Proben den Tag vor der Versteigerung, und denselben Tag vor den Käusern können genommen werden. Das Nähere in Lit. J. 1 No. 6.

2	Fuder Umsteiner	1807er
3	do. Deidesheimer	do.
3	do. do.	do.
3	do. Forster	do.
4	do. Umsteiner	1811er
1	do. do.	do.
3	do. Rother Traminer	do.
2	do. Deidesheimer	do.
2	do. Stuppersberger	do.
1	Stück Deidesheimer	do.
1	do. do.	do.
1	do. Rother Traminer	do.
2	do. Deidesheimer	do.
2	do. Rother Traminer	do.
3	do. Forster	do.
4	do. Deidesheimer	do.
3	do. Wachenheimer	do.
5	do. Umsteiner	do.
3	do. Kautenthaler	1806er.

Auszüge aus den Karlsruher Bitterungs-Beobachtungen.

	D. 6. Okt.	Sonntag 6.	Montag 7.	Dienstag 8.	Mittwoch 9.	Donnerst. 10.	Freitag 11.	Sonntag 12.
Barom.	Morgens	27. 11,5	10,8	11,4	0,2	28. 0,0	11,1	11,1
	Mittags	11,2	10,4	11,7	27. 11,8	0,0	10,3	11,6
	Abends	10,9	10,8	28. 0,3	11,9	27. 11,9	10,5	28. 0,0
Thermometer.	Morgens	8,0	9,0	9,5	8,9	7,0	9,6	9,9
	Mittags	16,5	15,5	14,8	14,2	12,3	12,5	10,7
	Abends	11,4	12,7	10,8	9,8	9,9	10,0	8,3
Hygrometer.	Morgens	81	84	83	83	89	90	88
	Mittags	64	71	72	72	80	80	83
	Abends	79	77	85	90	90	88	82
Wind.	Morgens	SW.	SW.	SW.	N.	ND.	SW.	W.
	Mittags	D.	SW.	SW.	ND.	SW.	SW.	N.
	Abends	SW.	SW.	SW.	ND.	SW.	SW.	N.
Witterung.	Morgens	heiter	Nebel	etwas heiter	heiter	neblig	regnerisch	regnerisch
	Mittags	heiter	zieml. heiter	etwas heiter	heiter	Aufheiter.	Regen	Staubregen
	Abends	heiter	etwas heiter	heiter	neblig	regnerisch	trüb	Aufheiter.